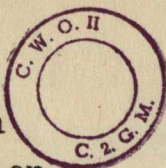


Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

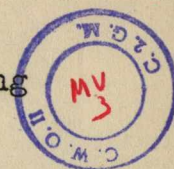


O.U., den 16. Juni 1941

G e h e i m ! **GEHEIM**

290/41

.....¹⁴.....Ausfertigung



PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1. - 15. JUNI 1941

- Inhaltsverzeichnis -

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressepropaganda u. Betreuungsarbeit	Blatt 4
3.) Auflageentwicklung	Blatt 4
4.) Bildpresse	Blatt 5
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 6
<u>III. S c h r i f t t u m</u>	Blatt 6
<u>IV. R u n d f u n k</u>	Blatt 6
1.) Flämische Abteilung	Blatt 6
2.) Französische Abteilung	Blatt 7
3.) Politische Sendungen	Blatt 7
<u>V. F i l m</u>	Blatt 7
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 7
2.) Wochenschau	Blatt 8
3.) Filmtheater	Blatt 8
4.) Zensur	Blatt 8
<u>VI. K u l t u r</u>	Blatt 9
1.) Theater	Blatt 9
2.) Musik	Blatt 9
<u>VII. A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 9
1.) Veranstaltungen:	Blatt 9
2.) Broschüren	Blatt 10
3.) "Sozialpolitische Mitteilungen"	Blatt 10
<u>VIII. B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 11

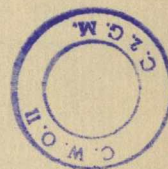
Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 16. Juni 1941
G e h e i m !
290/41

0186

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT

vom 1. bis 15. Juni 1941



Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Das Bild der Presse dieses Raumes wurde in den letzten Wochen von drei bedeutsamen Themen beherrscht : Zum ersten nahmen die Blätter ausführlich Stellung zum politischen Katholizismus, zum andern befassten sich die Leitartikel mit dem neuen Kurs in Frankreich und zogen ihre Schlüsse für eine Neuordnung Belgiens, und drittens wurde Englands Raubzug in Syrien an den Pranger gestellt. Bemerkenswert ist bei all diesen Themen die Tatsache, daß die Blätterstimmen sofort den rechten Tenor fanden, ohne eine Sprachregelung abwarten zu müssen. Die Artikel, in deren Mittelpunkt die Besinnung Frankreichs stand, lassen das ehrliche Wollen der Verfasser erkennen, die Leser zur Einsicht in die Wirklichkeit der europäischen Neuordnung zu erziehen. Immer wieder erkennt man, wie fruchtbar sich die Arbeit der Pressebetreuer auswirkt, die in täglicher Kleinarbeit die Journalisten ausrichten.

Innenpolitisches:

Von den einzelnen Zeitungen verdienen, was die Behandlung des politischen Katholizismus angeht, vor allem natürlich die französisch-sprachigen Blätter besondere Hervorhebung, aber auch im flämischen Raum nimmt "Volk en Staat" eine entschiedene Haltung

ein. Die Verweigerung der Kommunion für die Angehörigen der uniformierten flämischen Jugendgruppen von Boechout war der Anlaß zu dieser Auseinandersetzung. "Le Nouveau Journal" schreibt: "Es wäre eine glatte Verrücktheit, wenn man in diesem Lande eine Neuordnung schaffen wolle, ohne die Mentalität des Katholizismus zu berücksichtigen, da das belgische Volk zutiefst davon durchdrungen ist." Im "Soir" richtete Raymond De Becker eine "warnende Mahnung an die Geistlichkeit": "Die Katholiken haben nichts für ihren Glauben zu fürchten. Wohl aber werden die Überreste des politischen Katholizismus mit der äußersten Strenge bekämpft werden, selbst wenn sich seine Verteidiger auf dem Gipfel der kirchlichen Hierarchie befinden sollten." In der Lütticher Zeitung "La Légia" wurde der politische Katholizismus in einem Aufsatz behandelt "Die Kirche und die Neue Ordnung". Es heisst darin u.a.: "..... Aber wir verlangen von der Kirche, daß sie ihre geheiligte Aufgabe fern von politischen Konflikten und Begehrlichkeiten erfüllt. Ihre Mission besteht ausschliesslich darin, sich mit den Seelen zu beschäftigen." "Volk en Staat" befasst sich mehrmals mit dem politischen Katholizismus und schreibt: "Die Verweigerung der Kommunion an Angehörige des VNV. wird als ein neuer Fall in der Geschichte des Klerikalismus der kirchlichen Behörde dargestellt. Es sei ein Irrtum, anzunehmen, die Bewegung mit solchen verwerflichen Mitteln sabotieren zu können." Einige Tage später schreibt "Volk en Staat" : "Der politische Katholizismus habe noch nicht demobilisiert. Der Vorfall von Boechout sei ein "Anschlag auf das Gewissen unserer Kinder". Das Bekenntnis zur dietschen nationalsozialistischen Lebensauffassung sei absolut vereinbar mit der Erfüllung der katholischen Pflicht.

Außenpolitisches:

Zur deutsch-französischen Zusammenarbeit schreibt das Rexistenblatt "Pays Réel" : "Auch Belgien hat, ebenso wenig wie Frankreich, niemals von Seiten Londons eine wirkliche Hilfe gefunden: beispielsweise fanden wir in den grausamen Stunden unseres Währungszusammenbruchs verschlossene Türen in der Downing-Street, und man hörte nicht auf, uns als quantité négligeable zu behandeln wenn England den Krieg gewinnen sollte ,

würde es Belgien als ein Dominion fünfter Ordnung behandeln. Der Sieg Englands wäre für uns eine neue nicht wieder gut zu machende Niederlage." - Die Äußerung Darlans, daß Frankreich entschlossen sei, sich nicht nur an dem Aufbau des neuen Europas zu beteiligen, sondern zur Herbeiführung des schnelleren Friedens auch zu handeln, wird von Poulet im "Le Nouveau Journal" besonders unterstrichen. Allerdings befinde sich Belgien nicht ganz in der Lage Frankreichs: "Zunächst haben wir keine Regierung. Ferner haben wir keine Zusicherung in Bezug auf die Fortdauer und Autonomie unserer Nationalität. Von Belgien aus könne die "Zusammenarbeit" also nicht über die grundsätzliche Bereitwilligkeit hinausgehen. - José Streel kommt in seinem Leitartikel im "Pays Réel" auf die Zukunft Belgiens zurück: "Unser Schicksal wird, selbst vom politischen Standpunkt aus gesehen, wieder in unsere Hände gelegt. Seit langem vielleicht sind wir nicht mehr so wirklich frei gewesen, über unser Schicksal zu entscheiden. Allerdings nicht durch eine lächerliche Abstimmung, sondern durch Taten. Ebenso wie der Christ frei ist, sich das ewige Glück oder Unglück durch sein Verhalten zu verdienen.

"Het Vlaamsche Land" schreibt zur Rede des Admirals Darlan, noch niemals sei von einem französischen Staatsmann eine derart fundierte Anklage gegen die englische Treulosigkeit erhoben worden. Wörtlich heißt es: "Auch wir müssen unseren Beitrag leisten, es darf nicht geschehen, daß wir wegen unserer Attentisten zu denen gerechnet werden, die zu spät kommen." - "De Dag" nimmt die Rede Darlans zum Anlass, Flandern auf seine Eigenbestimmung hinzuweisen. - "Het Laatste Nieuws" befasst sich mit der amerikanischen Drohung, die Zufuhr nach Frankreich zu sperren, falls Vichy intensiver mit Deutschland zusammenarbeite. Es sehe nicht danach aus, daß sich Frankreich beeinflussen lasse. - "Het Algemeen Nieuws" schreibt, es sei schade, daß die führenden Männer in Frankreich nicht einige Jahre früher begriffen hätten, daß die wahren Interessen Frankreichs in Europa liegen. - "Vooruit" spricht in einer Betrachtung von der heilsamen französischen Niederlage und der englischen Falschrechnung mit dem jetzigen Frankreich. "Het Vlaamsche Land" schreibt, daß England

Frankreich selbst in die Arme Deutschlands treibe.

Zu dem Raubzug Englands in Syrien betont "Volk en Staat", es sei eine Verbindung zerbrochen, die seit 1904 England und Frankreich zu Bundesgenossen mache. - "Het Algemeen Nieuws" nennt die Gründe des englischen Einbruchs rein egoistischer, wirtschaftlicher, finanzieller und militärischer Art. - "Het Laatste Nieuws" wirft England vor, dass es mit dem schnöden Überfall die Praxis wiederholt habe, mit der es sich im Laufe der Zeit seinen Raubstaat eroberte. Man kehre zu den Zeiten zurück, in denen Frankreich der Erbfeind Englands war. - Der "Soir" spricht de Gaulle und seinen Subjekten schärfste Verachtung aus, da sie nicht zögerten, Franzosen gegen Franzosen in den Kampf zu werfen. Kein ernsthaftes Argument könne zur Rechtfertigung dieses Bruderkampfes angegeben werden.

eff. 1/4 // Diese Stimmen zeigen unter Berücksichtigung der - trotz Papier-
einsparung - immer noch steigenden Auflageentwicklung, daß die Presse dieses Raumes zu einem Führungs- und Propagandainstrument von bester Tiefenwirkung geworden ist.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Auf den Pressekonferenzen wurden an Hand der vom Propaganda - ministerium vorliegenden Informationen, Richtlinien zur Behandlung der Tagesfragen gegeben, das ankommende Pressematerial erläutert und kulturelle Themen besprochen. Bei mehreren Ausspracheabenden - u.a. einem Beisammensein der führenden wallonischen Journalisten bei dem Kommandeur der Abteilung - wurde die Mitarbeit der Presse für besondere Propagandaaktionen sichergestellt. Erwähnenswert ist u.a. die Absicht, durch einige der besten Journalisten, Broschüren schreiben zu lassen, die sich mit dem Kampf gegen England und der Notwendigkeit der europäischen Neuordnung beschäftigen.

3.) Auflageentwicklung:

Die Auflageziffern der flämischen und nordfranzösischen Presse haben auch im Monat Mai eine weitere, zum Teil nicht unerhebliche Steigerung erfahren. Die wallonische Presse hingegen hat nach wie vor einen leichten Rückgang aufzuweisen.

Die flämische Zeitung mit der größten Auflage, "Het Laatste Nieuws", steigert ihre Auflage monatlich um etwa 5 000 Exemplare; im Mai hat das Blatt eine Gesamtauflage von 210 192 Exemplaren erreicht. Die größte Zeitung der Provinz Antwerpen, "De Dag", hat einen beachtlichen Sprung nach oben gemacht und ist nahe an die hunderttausend-Grenze herangekommen. Die Auflageziffer des Blattes betrug im April 87 100 und steigerte sich im Mai auf 97 780 Exemplare. In Ost- und Westflandern haben die Auflageziffern der Zeitungen gegenüber den Vormonaten keine wesentlichen Änderungen erfahren, doch überwiegen kleinere Gewinne.

Die größte wallonische Zeitung, der "Soir" ist von 300 000 Exemplaren im April wieder auf 298 000 zurückgefallen. Im übrigen haben die wallonischen Zeitungen in allen Provinzen fort - schreitend absinkende Auflageziffern.

Das größte Blatt Nordfrankreichs, das "Grand-Echo Lille" hat im Mai eine Auflageziffer von 280 865 erreicht und gegenüber dem Vormonat weitere 5 000 Exemplare gewonnen. Auch die übrigen nordfranzösischen Blätter verbuchen kleinere und größere Gewinne.

4.) Bildpresse:

a) Die Stellung des DNB - Belgapress wurde endgültig dahin geklärt, daß es ausschließlich den Weltbilddienst (Aktualitäten und Serien), in Belgien und Nordfrankreich vertreibt.

b) Ein Aushangdienst, der mit der Außenstelle Hasselt durchgeführt wird, zeigt so gute Erfolge, daß er in doppeltem Umfange weitergeführt wird.

c) Für das im Aufbau begriffene Flandernarchiv wurden ca. 200 Fotos angekauft. In Brügge und Umgebung wurden Aufnahmen gemacht, die ca. 80 Fotos ergaben. Nach Auswertung durch die Presse werden sie dem Archiv zugeleitet.

d) Die Rechte an den Fotos der bei den Zeitungen und Zeitschriften fest verpflichteten Bildberichter wurden durch eine Anordnung festgelegt.

e) Die Verkaufskurven sinken, durch die Papiereinschränkung bedingt, leicht ab.

- 6 -

II.

Z e i t s c h r i f t e n

Die Durchführung der Papiereinsparungsmassnahmen, von denen alle Zeitschriften betroffen werden, gab die Möglichkeit eine Bereinigung und Vereinheitlichung im Zeitschriftenwesen durchzuführen. Die Zeitschriften, von denen rd. 25 ihr Erscheinen eingestellt haben, schränkten den Umfang um rd. 30 bis 50% ein. Eine Sonderregelung wurde aus propagandistischen Gründen für die flämischen Bildzeitschriften "Ons Land" und "De Stad" getroffen.

III.

S c h r i f t t u m

Für die geistige Betreuung flämischer Arbeiter im Reich wurden ausführliche Bücherlisten dem Propagandaministerium übersandt. - Die neuen Statuten des Cercle belge und des VBVB wurden in Ausführung der Verordnung des Militärbefehlshabers über die Neuordnung des Buchhandels eingefordert und vorgelegt. - Eine Liste des Schrifttums über den Krieg 1939/40 wurde angelegt und wird Herrn Major Rossingh zugesandt, dem Sachbearbeiter für militärisches Schrifttum wurden ebenfalls die von der Kadettenanstalt St. Truiden übernommenen Bücher zur Verfügung gestellt. -

Dem Propagandaministerium wurden Listen

- a) Flämischer Buchhändler
- b) Flämischer Verleger,

die sich für eine unmittelbare Verbindung mit deutschen Verlegern zum Zwecke der Verbreitung des deutschen Buches eignen, übersandt.

IV.

R u n d f u n k1.) Flämische Abteilung:

Es gebricht den Flamen zweifellos nicht an Sinn für freudige, gelöste Unterhaltung, jedoch konnten sich Bearbeitungen auf diesem Gebiete nicht zu besonderer Höhe durchkämpfen. Die jahrhundertelange Unterdrückung des Flamentums und der Ernst des völkischen Ringens haben dazu geführt, daß die Zahl

der Künstler, die sich mit einem spritzigen Unterhaltungsprogramm beschäftigen, in diesem Lande sehr gering ist. Unter dem westlichen Einfluß wurde zum Teil ein kulturloser Tingel-Tangel und Kabarett-Betrieb übernommen. Schwerfälligkeit des Volkscharakters und Minderwertigkeitskomplexe wirken sich noch hemmend aus, doch werden mit der Zeit manche verschütteten Quellen frei. Auf musikalischem Gebiet kommt dem flämischen Volks- und Chorlied in Vergleich zur Orchester-Literatur die grössere Bedeutung zu. - Im literarischen Teil finden die Sendereihen "Volk an der Arbeit" und "Für den Bauern" viel Anklang.

2.) Französische Abteilung:

Ebenso wie auf der flämischen Seite wurden auch im französischen Programm eine ganze Reihe künstlerischer hochwertiger Konzerte gesendet. Einige Nachmittags-Sendungen des Deutschen Rundfunks, in denen leichtere Werke der Opern- und Konzertliteratur übernommen wurden, verbinden die Hörer mit dem Großdeutschen Rundfunk. - Eine Fülle von Hörerzuschriften aus Anlass der Einstellung einer Sendereihe, liess erkennen, wie stark der Sender gehört wird.

3.) Politische Sendungen:

Die englischen Versuche, den Fall Kreta durch die Eroberung des Irak propagandistisch auszugleichen, wurden richtig gestellt. Zum Thema Syrien wurde im wesentlichen die französische Stellungnahme verwertet. Die Haltung Frankreichs wurde mit dem gebotenen Takt, aber besonders eingehend in den französischen Sendungen behandelt. - Der Jahrestag der Kapitulation Belgiens gab Gelegenheit, die allzu schnell vergessenen Ereignisse noch einmal in Erinnerung zu rufen, die sogenannte Neutralitätspolitik Belgiens und den Verrat Englands an den Bundesgenossen herauszustellen.

V.

F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit pro Woche 240 Kopien der Ufa und 200 Kopien der Tobis-Film-Gesellschaft. - In der Woche vom 1. bis 6. Juni liefen z.B. in Antwerpen in 110 Kinotheatern 80 Filme deutschen, 23 französischen und 7 belgischen Ursprungs.

b) Der Vertrieb deutscher Schmalfilme, die in Kaufhäusern und im Foto-Handel vorgenommen werden, ist auf Grund der Verordnung vom 7. Mai 1941 neu zugelassen worden.

2.) Wochenschau:

Der Wunsch der Abteilung, die Wochenschaufolge von 7 auf 5 Wochen herabzusetzen, ist in Berlin lebhaft begrüßt worden. - Erstmals am 6. Juni 1941 erschien die Wochenschau in Belgien und Nordfrankreich mit neuem Kopf:

"Wereld Actualiteiten" in flämisch oder

"Actualités Mondiales" in französisch,

der als Hintergrund verschiedene Städtebilder aus dem Gebiet der Abteilung bringt. - Im Lande selbst wurden folgende eigene Bildberichte hergestellt und in der Wochenschau veröffentlicht:

- 1.) Grosses Hindernisrennen in Brüssel"
- 2.) Ringkämpferschule in Antwerpen
- 3.) Mehr Kartoffeln und Gemüse
- 4.) Muttermilch rettet den Säugling
- 5.) Neue Frisuren
- 6.) Im Kanu die Urthe hinunter
- 7.) Generalsekretär Leemans in der technischen Ausstellung
- 8.) Deutsches Opernballett in Brüssel
- 9.) Weiblicher sozialer Dienst in Gent

3.) Filmtheater:

In Betrieb befinden sich in Belgien 765 Kinotheater
 In Nordfrankreich 305 Kinotheater

1070 Kinotheater.

4.) Zensur:

Einige hundert Schmalfilme amerikanischer Herkunft wurden aus dem Verkehr gezogen. Die im Lande befindlichen Schmalfilmprojektoren wurden sichergestellt um dem deutschen Interesse nutzbar gemacht zu werden. - Dem Berliner Filmarchiv wurden folgende kulturpolitisch interessante Filme, die im Bereich des Militärbefehlshabers festgestellt wurden, überliefert:

"Das Privatleben der Königin Elisabeth"

"Rebekka".

In den Kinotheatern wurde trotz des Sommerwetters und trotz bedeutender sportlicher Veranstaltungen am Wochenende kein Rückgang der Besucherzahlen festgestellt. - Die Wochenschau genießt wegen ihrer Aktualität und den geschickt eingestreuten Bildern aus dem täglichen Leben dieses Raumes allgemeines Ansehen. Der politisch-propagandistische Zweck ist erreicht, daß das Publikum diese Wochenschau als seine Wochenschaubetrachtung betrachtet. -

VI.

K u l t u r

1.) Theater:

Das Ballett des Deutschen Opernhauses Berlin errang mit seinen Darbietungen in den Städten Antwerpen, Brüssel, Gent und Löwen einen starken nachhaltigen Erfolg. Presse und Bevölkerung bereiteten dem Ballett geradezu Begeisterungs-Ovationen. - Die dreissigtägige Gastspielreise der Landesbühne Ost-Hannover aus Lüneburg mit "Krach um Jolanthe", begann in den kleinen Städten Flanderns. Bis jetzt wird von grossen Erfolgen vor vollbesetzten Sälen berichtet. - Die Theaterfreunde unter der Brüsseler Bevölkerung bevorzugen in den Sommermonaten die Operette. - Die Theaterfreudigkeit Antwerpens erwies sich an den Werken "Der zerbrochene Krug", "Aufruhr im Damenstift" und "Die ganz grosse Liebe".

2.) Musik:

Die erfolgreiche Veranstaltung des Jugendgruppen-Orchesters Berlin vor der flämischen Jugend und die Aussprache mit den deutschen Gästen ergab beste Zukunftsaussichten für die Musikpflege der flämischen Jugend. - Alle laufenden Anträge für Konzernerlaubnis von Juden wurden abgelehnt.

VII.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet bzw. durchgeführt wurden:

- a) Eine Kundgebung der Volksdeutschen aus Luxemburg in Antwerpen und Brüssel am 2. Juni 1941.

b) Das Gastspiel des Deutschen Opernhauses in Berlin am 5. Juni 1941.

c) Eine Großkundgebung mit der "Vlaamschen Jeugd" am 2. Juni 1941. Damit wurde das brennende Jugendproblem in einer Kundgebung zum ersten Mal ernsthaft angefasst; bisher hatte allein die Pfadfinder-Organisation, die vollständig im kirchlichen Fahrwasser läuft, auf die Jugend Einfluß gehabt.

d) Eine Werbeveranstaltung zusammen mit der Flämischen SS und VNV für die Waffen-SS.

e) Der Film "Der ewige Jude" errang im grössten Kino Lüt - tichs einen Sensationserfolg.

2.) Broschüren:

Zur Verteilung gelangten 135 000 Broschüren; davon:

10 000 "Vlaamsche Borenkolonies in Nordfrankrijk"

20 000 "Flamands en France?"

20 000 DEVLAG - Anti-Englandnummer

20 000 DEVLAG - Wirtschafts-Sondernummer

10 000 "Wo bleibt Lagrou?"

10 000 "Decadence et chute de l'empire"

Die restlichen 15 000 Broschüren haben zum Thema:

"Deutscher Arbeitsdienst"

"Bei uns in Deutschland"

"Soziales Deutschland"

"Auto-Strassen in Deutschland"

3.) "Sozialpolitische Mitteilungen":

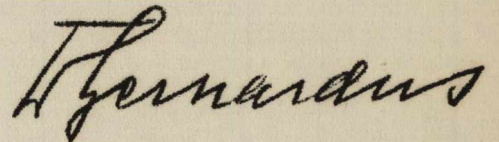
Ein neuer Dienst "Sozialpolitische Mitteilungen" ist soeben mit der ersten Nummer herausgegeben, er dient zur Versorgung der belgischen Presse mit den neuesten sozialpolitischen Mitteilungen aus Deutschland, ist aber auch ein Mittel zur Unter - richtung aller deutschen Dienststellen, die sich mit diesem Fra - gen beschäftigen.

VIII.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Der Chef des Stabes des Luftgaukommandos hat sein Einverständnis erklärt, daß Heime der Luftwaffe dem Militärbefehlshaber unterstellt werden. Bei jeder Neueinrichtung wird die Genehmigung des Chefs des Stabes des Luftgaukommandos eingeholt. Mit dieser Regelung ist eine Vereinfachung der Verwaltung und Bewirtschaftung der Soldatenheime erzielt worden.

In Hazebrouck, in Berck, in Guines und Wissant wurden neue Soldatenheime eingeweiht. Auf dem Truppenübungsplatz Beeverloo ist ein Heim in Vorbereitung.



Major und Abteilungskommandeur.